

+++ Pressemitteilung +++

13. August 2021

IAKS Deutschland fordert mehr Geld für klimaneutrale Sportstätten

Der IPCC Sachstandsbericht verdeutlicht unmissverständlich, wie dringend gehandelt werden muss, um die gesteckten Klimaziele auch nur ansatzweise zu erreichen. Mit Blick auf die derzeitige Situation der Sportstätten ist die IAKS Deutschland als Vertreter der Branche besorgt – nicht nur über die Zukunft des Sports in Deutschland, sondern auch über die vergebene Chance, in klimaneutrale Sportstättenprojekte zu investieren.

Etwa 7,5 Millionen Tonnen CO₂ verursachen die rund 230.000 Sportstätten in Deutschland jährlich. Zurückzuführen ist dies auf den milliardenschweren Sanierungsstau. Heizung, Warmwasser, Beleuchtung, Isolierung, die Verwendung nachwachsender Rohstoffe und der Ausbau etwa von Photovoltaikanlagen – an allen Ecken und Kanten deutscher Sportstätten muss saniert und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beigetragen werden. Auch bei Neubauten hält die Sportstättenbranche ein erhebliches Potenzial für klimafreundliche Projekte bereit. Möglichkeiten des Betonrecyclings, der Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen wie Holz oder neu gedachte Bewegungsräume wie Freilufthallen und Grünflächen sind nur ein Teil der Gründe dafür, dass die Politik den Klimaschutz im Sportstättenbereich viel stärker beachten muss.

Seit Jahren arbeitet die IAKS Deutschland mit Hochdruck daran, nachhaltige und klimafreundliche Konzepte für die Planung und den Bau von Sportstätten zu entwickeln. Die effektive Zusammenarbeit der IAKS Deutschland mit Mitgliedsunternehmen und -organisationen führt zu einer fortwährenden Weiterentwicklung von Produkten und Ideen in der Sportstättenbranche. „Wir sehen, dass die Branche über das Wissen, Können und die Möglichkeiten verfügt, eine klimafreundliche Sportstättenlandschaft in Deutschland umzusetzen“, betont der Vorstandsvorsitzende der IAKS Deutschland, Prof. Dr. Robin Kähler, „von Bund, Ländern und Kommunen wird jedoch noch zu wenig auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz beim Bau von Sportstätten geachtet.“

Das Problem liegt dabei in der Bereitstellung von Geldern, mit denen die zwar teureren aber dafür klimafreundlichen Alternativen des Sportstättenbaus finanziert werden. Solange nicht genügend finanzielle Mittel aus der öffentlichen Hand zur Verfügung stehen, bleibt der Klimaschutz im Sportstättenbau weitgehend auf der Strecke. „Zu viele Sporthallen in Deutschland sind buchstäbliche CO₂-Schleudern“, sagt Prof. Dr. Kähler. Nur wenige Beispiele zeugen davon, was möglich ist und wo der Fokus bei der Verteilung von öffentlichen Geldern liegen muss. 2015 wurde in [Zorneding eine Drei-Feld-Halle](#) gebaut, bei der erstmals die Nachhaltigkeitskriterien der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) berücksichtigt wurden und die als Vorzeigeprojekt für nachhaltige Sporthallen dient.

IAKS Deutschland e.V.

Eupener Straße 70, 50933 Köln, Deutschland

Gemeinnütziger Verein, Amtsgericht Köln, VR-Nr.: 6897

Vorstand § 26 BGB:

Vorsitzender: Prof. Dr. Robin Kähler

Stellvertretende Vorsitzende: Rolf Haas, Jonas Heidbreder,
Dr. Christian Kuhn, Dieter Sanden

Telefon: +49 221 1680 2319, **Fax:** +49 221 1680 2323

E-Mail: deutschland@iaks.sport, **Internet:** www.deutschland.iaks.sport

Bankverbindung: IAKS Deutschland e.V.,
IBAN: DE96 3705 0198 1900 5190 08
SWIFT/BIC: COLSDE33, Sparkasse KölnBonn

USt-ID: DE261678206

Auch das Thema Kunststoffrasen stellt für die IAKS Deutschland ein großes Forschungsfeld im Hinblick auf eine klimafreundliche Gestaltung dar. Die Vermeidung von CO₂-Austößen bei der Herstellung von Kunststoffrasen sowie die Verwendung von recyclebaren Materialien stehen im Fokus der engen Zusammenarbeit der IAKS Deutschland mit Herstellern und Betreibern von Kunststoffrasenflächen – mit Erfolg: Im [IAKS-Interview berichtet Rolf Haas](#), Kunstrasenexperte und stellv. Vorsitzende der IAKS Deutschland, wie Kunststoffrasen nachhaltig produziert und in eine geschlossene Kreislaufwirtschaft eingebunden werden können.

In Anbetracht der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports und der damit einhergehenden sehr hohen Auslastung der Sportstätten, fordert die IAKS Deutschland eine massive Ausweitung der zur Verfügung stehenden öffentlichen Gelder für den Sportstättenbau. Die Möglichkeiten, die die Sportstättenbranche in Bezug auf klimafreundliches, nachhaltiges Bauen bereithält, müssen dringend ausgeschöpft werden.

IAKS Deutschland e.V.

Eupener Straße 70, 50933 Köln, Deutschland

Gemeinnütziger Verein, Amtsgericht Köln, VR-Nr.: 6897

Vorstand § 26 BGB:

Vorsitzender: Prof. Dr. Robin Kähler

Stellvertretende Vorsitzende: Rolf Haas, Jonas Heidbreder,
Dr. Christian Kuhn, Dieter Sanden

Telefon: +49 221 1680 2319, **Fax:** +49 221 1680 2323

E-Mail: deutschland@iaks.sport, **Internet:** www.deutschland.iaks.sport

Bankverbindung: IAKS Deutschland e.V.,
IBAN: DE96 3705 0198 1900 5190 08
SWIFT/BIC: COLSDE33, Sparkasse KölnBonn

USt-ID: DE261678206